

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 5 (1932-1933)

Heft: 7

Buchbesprechung: Zeitschriftenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zeitschriftenschau.

Pro Juventute widmet ihr Heft Nr. 9 der Volksbildungarbeit. Fritz Wartenweiler gibt darin eine aufschlußreiche Darstellung seiner langjährigen, fruchtbaren und vorbildlichen Arbeit, einer Arbeit, die alle Freunde unseres Volkes nicht hoch genug einschätzen können. (P.S.V.) *

Die Schweizerischen Jugendherbergen, ihr Sinn, ihr Werden, ihre Zukunft — kommen in einem stark illustrierten 90-seitigen Sonderheft der Zeitschrift „Pro Juventute“ zur Darstellung. Wer nicht selber in der Jugendpflege mitarbeitet, ist überrascht von der quantitativen und qualitativen Leistung der schweizerischen Jugendherbergebewegung. In 8 Jahren haben die schweizerischen Jugendverbände aller Richtungen ein Netz von über 180 Raststätten für das Jugendwandern in der Schweiz geschaffen. Die Zahl der Besucher ist von 2200 im Jahre 1925 auf 41,400 im Jahre 1932, die Zahl der Uebernachtungen von 3800 auf 72,000 gestiegen.

Das Heft (Fr. 1.50, Verlag Pro Juventute, Seilergraben 1, Zürich) sei allen zur Anschaffung empfohlen, welche sich für Volksgesundheit und Jugendwohlfahrt interessieren.

*

Bulletin du Bureau International d'Education, Genève. Diese vierteljährlich erscheinende Zeitschrift vermittelt uns in sehr verdankenswerter Weise immer aufschlußreiche und typische Mitteilungen über die neuesten paedagogischen Bestrebungen, Forderungen und über die Verwirklichungen solcher auf internationalem Gebiete. — Heft Nr. 23, April 1932 enthält u.a. einen Auszug aus dem nächsthin beim Bureau erscheinenden Buche „L'Instruction Publique dans 56 Pays“. Dieser Auszug befaßt sich mit der Organisation der öffentlichen Erziehung in der Tschechoslowakei.

*

Das Septemberheft 1932 der **Berner Schulpraxis** ist der Spracherziehung, speziell unserer „Aussprache des Schriftdeutschen“ gewidmet. Dr. Heinrich Baumgartner, Biel plädiert unter diesem Titel für eine schöne und richtige Aussprache des Deutschen und betont die Wichtigkeit dieser Forderung speziell auch für die Schule. Daneben gibt er ein übersichtliches Bild von den Bemühungen und den Erfolgen auf diesem Gebiete im deutschen Sprachgebiete seit circa 1891 und stellt zum Schluß 12 Mindestforderungen auf, die erfüllt werden müssen, damit das vorgesteckte Ziel erreicht wird.

*

Nr. 37 der **Allgemeinen Deutschen Lehrerzeitung** (10. September 1932) enthält einleitend einen Artikel „Nervöses Kind und Schule“. Dr. med. Curt Boehheim (Leiter der Poliklinik für nervöse und schwererziehbare Kinder am Kaiser- und Kaiserin-Friedrich-Kinderkrankenhaus in Berlin) wirbt in seinem Aufsatz für den Ausbau der Beziehungen zwischen Lehrer und Arzt. Der Lehrer soll als Mittelsmann zwischen dem nervösen Schulkind und den für die Behandlung kompetenten Instanzen mehr herangezogen und dafür befähigt werden. Dr. B. beschreibt an Hand der häufigsten Erscheinungsformen der Nervosität beim Kinde den positiven und negativen Einfluß der Schule auf das nervöse Kind und betont anderseits den mehr negativen Einfluß des nervösen Kindes auf die Schule.

*

Leipziger Lehrerzeitung (No. 28, 14. Sept. 1932): Dr. jur. Karl Neu, Dresden weist in seinem Aufsatz „Die Kriminalität der Jugendlichen“ auf die Unterschiede hin, „die sich bei einer vergleichenden Darstellung nach eingehender Untersuchung des statistischen Materials über die

Kriminalität der Gesamtbevölkerung sowie die Kriminalität der Jugendlichen zwischen 14 und 18 Jahren während der Jahre 1925 bis 1928 ergeben“. Er kommt abschließend zu der Erkenntnis, „daß trotz der relativ überwiegenden Kriminalität der Erwachsenen die Kriminalität der Jugendlichen sich überall dort als stärker erweist, wo ihr die durch den gesetzlichen Tatbestand gekennzeichneten Situationen in gleicher Weise wie dem Erwachsenen offenstehen und ihrer Konkurrenz äußere Schranken nicht gesetzt sind“.... Ferner „...daß der wirtschaftliche Druck auch bei der Kriminalität der Jugendlichen eine maßgebende Rolle spielt, ebenso wie er die Gesamtkriminalität entscheidend beeinflußt“. — Die „Wissenschaftliche Beilage“ dieser Nummer befaßt sich ausschließlich ebenfalls mit diesen Problemen: Zwei verschiedene Verfasser nehmen von drei Gesichtspunkten aus dazu Stellung: 1. Eberhard Schreiter, Neustadt i.S.: „Die Stellung des Jugendlichen im geltenden Strafrecht“ und „Der Strafzweck im Jugendstrafrecht“, 2. Dr. phil. Curt Schumann, Bautzen: „Der Jugendstrafvollzug“.

*

Das **Jugendrotkreuz** widmet sein Septemberheft der Wiener Jugendkunstklasse Prof. Cizeks. Farbige Reproduktionen legen beredtes Zeugnis ab von der erstaunlichen Mannigfaltigkeit und Farbenfreude, Ausdrucksfähigkeit und Erlebniskraft des Kindes. Das Oktoberheft „Herbstfreuden“ ist aus Anlaß der Schulwoche gegen den Alkohol in unaufdringlicher Form der Alkoholbekämpfung gewidmet. Es enthält Beiträge von Hedwig Bleuler-Waser, Busch, Hermann Claudio, Paula Dehmel, Dietrich, Ebner-Eschenbach, Leifhelm, Jack London, Oettli, Rosegger, Sendelbach, Springenschmid, Weber usw. und viele, zum Teil farbige Bilder von Bohatte-Morpurgo, Danilowatz, Heinrich Hartmann, Sascha Kronberg, Plischke, Sinkwitz, Waldmüller u.a. Ein Heft kostet inkl. Zustellung Fr. —30, wenn mindestens 10 gleiche Hefte auf einmal bestellt werden, Fr. —20. Postcheckkonto Zürich. (P.S.V.) *

*

Die **Internationale Zivildienstvereinigung** gibt einen Bericht heraus über die Zivildienste in Lagarde, Unter-Aargau, Brynmaur (Wales). Das reich bebilderte Heft gibt ein anschauliches Bild von der Tätigkeit dieser im Dienste praktischer Friedensarbeit stehenden Vereinigung, die Wert darauf legt, daß wieder einmal betont wird, daß diese Institution keine politischen Zwecke verfolgt, und daß ihr Angehörige aller Parteien und Glaubensbekenntnisse beitreten können.

*

Die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift „Das Abendgymnasium“ (herausgegeben von Prof. Peter A. Silbermann, Berlin und Dr. Fritz Kellermann, Kassel; Carl Heymanns Verlag in Berlin W. 8) ist die deutsche Zeitschrift für Erwachsenenbildung und Erwachsenenunterricht. Das zweite Heft 1932 (4. Jahrgang) enthält als ersten Beitrag einen Bericht von F. G. Angermann: „Das Volkshochschulheim Schloß Sachsenburg“. Die Auswahl der Schüler beschränkt sich im allgemeinen bewußt auf Arbeiter und Angestellte, „nicht aus einem ‚Klasseninteresse‘, sondern einzig aus der paedagogischen Einsicht, daß elementare (also gerade tiefe, nicht oberflächliche) Bildungsarbeit zunächst eine gewisse Einheitlichkeit des Lebensraumes voraussetzt“. Lehrstoff und Lehrplan ergeben sich aus den Nöten der Schüler. Bei Beginn der vier Monate dauernden Kurse stellen die Schüler Fragen über Weltanschauung, Politik, Recht, Seelenkunde und Erziehungslehre, Familien- und Sexualprobleme, Geschichte und Kunst, die möglichst konkret formuliert werden müssen und woraus sich bestimmte „Leitprobleme“ ergeben. — Theo-

dor Rabelers Aufsatz „Quellen zum Studium der Adult Education in den U.S.A.“ bezweckt eine Berichtigung vieler falscher Urteile, die in Deutschland über das Problem der Erwachsenenbildung in den U.S.A. bestehen. Die jüngsten Auffassungen einer Reihe namhafter Amerikaner werden mitgeteilt und machen uns in kurzen, sachlichen Berichten mit der beruflichen und außerberuflichen Weiterbildung der amerikanischen Erwachsenen bekannt. Auch dort sind durch die Arbeitslosigkeit neue Perspektiven eröffnet worden. — Auch in der Schweiz, in Basel, ist ein Abendgymnasium im Entstehen begriffen. Der Direktor, Rektor Dr. Max Meier, hat sich persönlich Einblicke in ausländische Anstalten verschafft und gibt in seinem Aufsatz „Basler Maturitätskurse für Berufstätige“ einen orientierenden Bericht über den in Basel unternommenen Versuch. Der Vorkurs (eine dreijährige Vorbereitungszeit bis zur Maturität ist geplant) für dieses Abendgymnasium hat bereits am 28. April 1932 mit 26 Teilnehmern begonnen. — Das inhaltsreiche Heft schließt ab mit einem Aufruf „Schafft Schulen für Erwachsenenbildung“ und einem „Tätigkeitsbericht der Interessengemeinschaft deutscher Abendgymnasien“ von Dr. Fr. Kellermann. Dieser letztere gibt einen Hinweis auf die Tätigkeit und die Erfolge der z.T. bereits fünf Jahre bestehenden Abendgymnasien verschiedener deutscher Städte: staatliche Anerkennung des Berliner Abendgymnasiums seit 1. April 1932; Reifeprüfungen wurden bisher abgenommen in Berlin, Hannover, Kassel, Köln und Halle.

*

Un journal rédigé et illustré par les enfants. C'est La Gerbe, petite revue de 16 pages, imprimée en 3 couleurs, à laquelle collaborent les enfants de nombreuses écoles primaires françaises (surtout rurales). Elle est vivante et variée, aussi les écoliers la lisent-ils avec plaisir. Chaque trimestre voit un nouveau grand concours. Le sujet du deuxième est, *Autrefois*. „Seront admis à y participer tous les textes parlant, sous une forme quelconque, de la vie d'autrefois, contes, légendes, récits de la vie, de la nourriture, des jeux, des fêtes, du travail, des guerres, de l'école d'autrefois. Ecoutez attentivement vos grands-parents ou les vieilles personnes du village, interrogez-les, tâchez de les bien comprendre pour nous adresser de longs récits vivants et illustrés.“ (S'adresser à M. C. Freinet, l'Imprimerie à l'école, Saint-Paul, Alpes-Maritimes.) L'imprimerie continue à faire paraître aussi de petits cahiers illustrés, les Extraits de la Gerbe. Celui de janvier 1932, intitulé *Le Tienne*, composé par l'école de Sainte-Marguerite-de-Queyrières (Hautes Alpes), est un petit chef-d'œuvre de sobriété et de sincérité: histoire vraie, profondément humaine; images naïves et vivantes. Les écoliers d'autres pays, qui étudient le français, s'intéresseraient certainement à ces cahiers rédigés par leurs petits camarades français, dont ils font si bien connaître la vie.

(Aus dem „Bulletin du Bureau International d'éducation“, Genf.)

*

Aus schweizerischen Privatschulen.

Verantwortliche Redaktion dieser Rubrik:
Direktor H. C. Riis-Favre, Rue de Bourg 27, Lausanne.

Maturité fédérale. Sur les 8 candidats qui ont réussi à la dernière session de maturité fédérale, en septembre 1932 à Genève, 5 ont été préparés par l'Ecole Lémania, à Lausanne, qui s'adjuge, à nouveau, la première place. L'Ecole Lémania prépare aussi aux examens d'entrée dans les Ecoles officielles.

Schluß des redaktionellen Teiles.

Adresse für Mitteilungen a 11g e m einer Natur:
Dr. K. E. Lusser, Institut Dr. Schmidt, St. Gallen.

Adresse für alle Korrespondenzen des
a 11g e m einen Redaktionsteiles:
Dr. W. Schohaus, Seminardirektor, Kreuzlingen.

Redaktionelle Mitteilungen für „Schulleben und Schulpraxis“
richte man an Prof. Dr. W. Guyer, Rorschach.

Stellenvermittlung des Verbandes Schweiz. Institutvorsteher.

Stellengesuche: *Demandes de place:*

Liste VII.

Adresse für Auskunft bitte nur: Propagandagesellschaft Schweizerischer Erziehungsinstitute A.-G., rue de Bourg 27, Lausanne, Tel. 29.177.

1. **Demoiselle**, 19 ans, charmant caractère, fille de pasteur suisse, brevet d'enseignement, ayant enseigné en Angleterre, cherche place dans pensionnat de la Suisse allemande pour enseignement du français et anglais. Piano.
2. **Dr. phil.**, sprachlich-historischer Richtung, mit besonderer Befähigung für Deutsch, Englisch, Französisch, Kunstgeschichte und Sport, sowie Italienisch und Latein auf der Unterstufe sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen oder französischen Schweiz.
3. **Jeune institutrice diplômée** de langue française, sachant bien l'allemand se recommande pour traductions de l'allemand en français.
4. **Diplomierte Sprachlehrerin** für Deutsch, Französisch und Englisch, mit längerem Auslandsaufenthalt und besonderer Befähigung für Sport, Handarbeiten und Musik sucht geeignete Stellung als Erzieherin, Lehrerin etc. in Familie oder Institut der deutschen Schweiz.
5. **Bern. Primarlehrer** mit handwerklicher, psychotechnischer Praxis und besonderer Eignung für Erziehung und Berufsbildung sucht geeignete Stellung in Institut der deutschen Schweiz.
6. **Institutrice et infirmière diplômée**, enseignant le français, l'histoire, la géographie, le piano ainsi que tous les sports cherche place d'institutrice ou d'éducatrice dans famille ou pensionnat de la Suisse allemande.
7. **Licencié ès lettres** pour français, allemand anglais et psychologie avec long séjour à l'étranger, sachant aussi l'italien et le latin cherche place de professeur dans institut de la Suisse allemande ou française.
8. **Professeur italien diplômé**, pouvant enseigner italien, français, histoire, géographie et sciences commerciales cherche place dans institut de la Suisse allemande ou romande.

Institut Jaques-Dalcroze, Genf

Bildungsanstalt f. Musik u. Körperbewegung. Dir. E. Jaques-Dalcroze

Rhythmus . Gehörbildung . Improvisation
Theorie . Kompositionslære . Klavier
Körpertechnik . Bewegungskunst

Normalkurs. Vollständiger Studiengang nach der Methode Jaques-Dalcroze. Vorbereitung zu den Lehrerprüfungen. (Eröffnung des Wintersemesters: 12. September.)

Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat, 44, Terrassière, Genf.

Problemgeschichte der Paedagogik

von Prof. Dr. Reinhard Kynast

Brosch. RM. 12.—, in Leinen RM. 14.—.

Dieses Werk stellt die Gesamtentwicklung paedagogischer Probleme von den Germanen bis zur Gegenwart dar. Es legt den Hauptwert auf die Herausarbeitung der großen übergreifenden Zusammenhänge und auf eine deutliche Betonung des Wesentlichen. Es will nicht alles bieten, sondern ein Ganzes. Die paedagogische Problematik wird in steter Verbindung mit der Entwicklung des gesamten abendländischen Kulturbewußtseins gesehen. So entsteht ein abgerundetes, in seiner Art völlig neuartiges Bild des europäischen Ringens um die Frage der Erziehung im Laufe der Jahrhunderte.

Das Buch dient dem Fortschritt der Wissenschaft und will zugleich den Studenten und Lehrern die Einarbeitung in Geschichte, System und gegenwärtige Lage der Paedagogik erleichtern.

Jugendpsychologie der Gegenwart

von Prof. Dr. Otto Turmlirz. 2. Auflage. Brosch. RM. 3.40.

Dieser kritische Bericht des bekannten Grazer Jugendpsychologen gibt ein geschlossenes, scharf gezeichnetes Bild der Jugendpsychologie einschließlich der Kinderpsychologie von Preyer bis in die Gegenwart. Mit einer erstaunlichen Literaturkenntnis werden Geschichte und Aufgaben der Jugendpsychologie, die Entwicklungsstufen, die Entwicklung der einzelnen geistigen Fähigkeiten, Umweltbedingungen, die Bildsamkeit des jugendlichen Geistes, die Grenzgebiete und die Theorie der Jugendpsychologie behandelt.

Erziehungswissenschaft der Gegenwart

von Oberschulrat K. F. Sturm. Brosch. RM. 2.70.

Der Verfasser berichtet über die erziehungswissenschaftliche Arbeit der letzten drei Jahrzehnte. Er hebt aus der fast unübersehbaren Flut des paedagogischen Schrifttums die wesentlichen Erscheinungen heraus, um sie zeitlich und sachlich zu ordnen, nach Inhalt und Absicht zu charakterisieren und kritisch zu würdigen. Zur Besprechung kommt das Wichtigste von dem, was seine Entstehung nicht bloß den Antrieben der paedagogischen Praxis oder der Schul- und Bildungspolitik verdankt, sondern theoretischen Absichten entspringt und wissenschaftliche Haltung bewahrt.

Das staatsbürgerliche Bildungsideal

von Dr. Werner Ludewigs. Brosch. RM. 3.40.

Das Buch will durch das Gewirr der von allen möglichen Parteimeinungen diktierten Ziele der staatsbürgerlichen Erziehung den Weg zu einem erziehungswissenschaftlich haltbaren Ziel bahnen. Es gelangt zur Ableitung und Darstellung des Idealbildes, das der in einem bestimmten Staatwesen wurzelnde Staatsbürger in sich trägt und das ihm zeigt, wie er beschaffen sein müsse, um sein Staatsbürgertum sinnvoll zu erfüllen.

Kind und junger Mensch in der Dichtung der Gegenwart

von Dr. Adolf von Grolman. Brosch. RM. 4.95, Leinen RM. 6.30.

In diesem schönen Buch wird geschildert, in wie vielfältiger Weise sich die deutsche Literatur seit 1880 mit Kindern und Jugendlichen beschäftigt hat. Fast alle bekannten Dichter und Schriftsteller — von Wedekind über Rilke, Hermann Hesse, Thomas Mann, Frank Thieß und viele andere bis zu Martin Lampel und Hans Carossa — haben der Kinderseele und den Nöten und Freuden der heranwachsenden Generation ganze Werke oder doch einige Seiten gewidmet. Grolman zeigt uns, wie sich die Zeitströmungen in der Dichtung gespiegelt haben und wie auch die Jugend sich immer wieder gewandelt hat. „Es ist überaus schön, wie die Dichter gewürdigt werden.“ Berliner Tageblatt.

Metaphysik der Erziehung

von Studienrat Dr. Max Vanselow. Brosch. RM. 10.80, in Leinen RM. 12.60.

Mit viel Geschick werden hier die großen geistigen Zusammenhänge, in denen alle Erziehungsmaßnahmen und Erziehungsinstitutionen gesehen werden müssen, eingehend dargestellt. Dabei werden alle großen Fragen entwickelt aus ihrer Bezugshinricht auf die „Volkheit“ als dem letzten tragenden Boden geistigen Seins. So wird Erziehung ein Dienst am Volke, wie sie anderseits zum Dienst am Volke hinführen soll.

Preußische Lehrerzeitung.

Kulturpaedagogik und Sozialpaedagogik

bei Kerschensteiner, Spranger und Litt. 2. Auflage, von Studienrat Dr. Max Vanselow. Brosch. RM. 3.40.

Ein Ausschnitt aus dem Erziehungsdenken der Gegenwart, wo es am tiefsten und reichsten ist. Vanselow beginnt mit einer gedrängten, aber übersichtlichen und gut lesbaren Darstellung der paedagogischen Systeme dreier Kapitäne der Gegenwartspaedagogik. Im zweiten Teil der Schrift erfolgt eine Untersuchung darüber, in welchem Sinne diese Systeme Sozial- und Kulturpaedagogik sind. Dann erst folgt eine kritische Stellungnahme, die im wesentlichen dahin geht: Kultur ist Mittel. Volk ist Zweck. So münden die Gedanken Vanselows in einer „volklichen Erziehung“ mit starken religiösen Untertonen.

Zeitschrift für evangelische Paedagogik.

Zur Grundlegung der Kulturpaedagogik

Untersuchungen über das Problem Kultur und Erziehung, von Dr. Gerhard Lehmann. Brosch. RM. 4.—.

Nach einer „Voruntersuchung über das Verhältnis des Individuums zur Kultur“ spricht der Verfasser über „Kultur und Erziehung“ und über „Erziehung als Aufhebung der Kulturdialektik“. Erziehung ist Voraussetzung der Kultur, gehört aber auch in das Gefüge der Gesamtkultur: sie ist Kulturinhalt. Die Erziehung hat innerhalb des Kulturgefüges eine Sonderfunktion: es wird durch sie erreicht, „daß die Kultur sich nach Maßgabe der in ihr ruhenden Werte entwickelt und ihr eigenes Ziel realisiert“, während die Bildung dazu führt, daß die Kultur im Individuum zur Repräsentation gelangt. Demgemäß muß, nach Lehmann, die Erziehung an der Kultur, nicht an der Person des Zöglings oder des Erziehers orientiert sein. Man wird durch das Buch, dessen Lektüre nicht ganz leicht ist, auf jeden Fall Bereicherung erfahren, um so mehr, als es der Klärung der Begriffe einer autonomen Erziehungswissenschaft durchaus zuträglich ist.

Dr. Hans Deußing in Paedagog. Schwartzsche Vakanzenzeitung.

Philosophie und Schule

Blätter für den Unterricht in Philosophie und die philosophische Vertiefung der Schulwissenschaften, herausgegeben von Prof. Dr. Hans Leisegang. Einzeln RM. 1.80, jährlich 6 Hefte RM. 8.—. Probehefte kostenlos.

JUNKER UND DÜNNHAUPT VERLAG, BERLIN-STEGLITZ